

und der gesellschaftlichen Organisationen im Betrieb bewirkten, daß diese besser ihre Verantwortung zur Unterstützung des Ernst-Thälmann-Aufgebotes wahrnehmen. Bewährt haben sich Rechen-schaftslegungen von Jugendbrigaden und Jugend-forscherkollektiven der FDJ vor der ZPL. Sie vertief-ten den Einblick der Leitungsmitglieder in die Arbeit der Jugendlichen. Diese wiederum bekamen von den Genossen Hinweise, wie sie den eingeschlagenen Weg weiterhin erfolgreich beschreiten können. Zu einigen Tagesordnungspunkten wurden Mitglie-der der FDJ, Leiter von Jugendbrigaden und Ju-gendforscherkollektiven eingeladen, um mit ihnen gemeinsam die nächsten Aufgaben im Ernst-Thäl-mann-Aufgebot zu beraten.

Die gute Erfüllung der Aufgaben im FDJ-Aufgebot ist das Ergebnis umfassender politischer Arbeit unter der Jugend. Auf der Grundlage des Maßnahme-planes organisierten Genossen aus den APO und Parteigruppen unmittelbar am Arbeitsplatz das Ge-spräch mit den jungen Werktätigen. Sie vermittel-ten den Jugendlichen aktuelle Informationen über das Betriebsgeschehen und die Planerfüllung. Je-der Jugendliche hatte die Möglichkeit, an den Ge-nossen aus dem Referentenkollektiv des Betriebes Fragen zu richten oder Vorschläge zu unterbreiten. Es bewährte sich, die Genossen für das Gespräch immer wieder in den gleichen FDJ-Gruppen und Ju-gendbrigaden einzusetzen. Dadurch entstand eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre, in der die Ju-gendlichen ohne jegliche Scheu und Hemmungen ihre Fragen stellten.

In der politischen Arbeit mit der Jugend nutzen wir noch andere Formen. Die Zentrale Parteileitung or-ganisiert regelmäßig im Kalibetrieb Rundtischge-spräche, Vorträge und Foren mit Veteranen der Par-tei und Arbeit. Themen der Rundtischgespräche waren zum Beispiel der Kampf für den Frieden und seine Aktualität in der Gegenwart, die Steigerung der Arbeitsproduktivität als entscheidende Grund-

lage für den Aufbau der neuen Gesellschaft oder die Anwendung von Schlüsseltechnologien in der Kaliindustrie der DDR.

Die Besten wurden Kandidat der SED

Die umfangreiche politische Arbeit mit den Jugend-lichen ist Bestandteil der Volksaussprache zum XI. Parteitag. Sie förderte das Verständnis der jun-gen Werktätigen des Betriebes für die Kämpfe in unserer Zeit und festigte ihre Positionen zu unse-rem sozialistischen Staat. Das kommt in der Ent-scheidung zum Ausdruck, als Kandidat in die SED aufgenommen zu werden. Innerhalb des Ernst-Thäl-mann-Aufgebotes wurden in den 7 Grundorganisa-tionen des Betriebes 69 Jugendliche als Kandida-ten gewonnen. Sie haben sich bei der Realisierung ihres „Ernst-Thälmann-Passes“ als junge Revoluti-näre bewährt.

Unsere Erfahrungen bestätigen: Die Verwirklichung der Aufgaben des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ war ein Anspruch an das politische Wirken je-des Kommunisten in seinem Arbeitskollektiv, weil er dort unmittelbar das Denken und Handeln der Ju-gendlichen beeinflussen kann. Es hat sich ausge-zahlt, daß die Zentrale Parteileitung des Kalibetrie-bes rechtzeitig gemeinsam mit der Leitung der FDJ-Grundorganisation Maßnahmen festlegte, um durch die Genossen die Mitglieder des Jugendver-bandes bei der Verwirklichung ihrer Vorhaben zu unterstützen. Aus den Erfahrungen in der politi-schen Führung des Ernst-Thälmann-Aufgebotes wird unsere Zentrale Parteileitung Schlußfolgerun-gen für die Arbeit mit der Jugend nach dem XI. Par-teitag ableiten. Überall sind die besten Vorausset-zungen vorhanden, damit die Jugendlichen unseres Kalibetriebes auch in Zukunft unser Bergarbeiter-wort: „Friedenssicherung durch Leistungssteige-rung mit Bergmannsschwung“ ehrenvoll erfüllen können.

Leserbriefe

Rationalisierung den VEB Spielwaren-mechanik Pfaffswende mit der Ent-wicklung eines freiprogrammierbaren Industrieroboters bei der Realisierung eines Parteitagsvorhabens. Durch den Einsatz dieses Roboters werden 8 Ar-beitskräfte freigesetzt. Des weiteren arbeitet dieses Kollektiv an einem Par-teitagsvorhaben im eigenen Betrieb. Die Jugendlichen^A wollen damit ihren Beitrag zu der auf das Wohl des Vol-kes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik unserer Partei lei-sten.

Franz Merker
Grundorganisation
VEB Kombinat Solidor Heiligenstadt

Für Kaderfragen nehmen wir uns Zeit

In einer Mitgliederversammlung unse-rer Grundorganisation im VEB Kalk-sandsteinwerk Niederlehme wurde kürzlich einmütig die Aufnahme des Schlosserlehrlings Andreas Laukat als Kandidat der Partei beschlossen. Vor dem Forum der Genossen bekräftigte er seinen Entschluß, nach erfolgrei-cher Lehre Berufsoffizier in der NVA zu werden.

Frank Mehlow, ebenfalls Schlosser-lehrling im gleichen Aktiv, zählt zu den jungen Freunden, die aus Anlaß des Jahrestages der letzten Tagung

des ZK der KPD unter persönlicher Leitung des Parteivorsitzenden Ernst Thälmann in dem heute als Gedenk-stätte hergerichteten ehemaligen Sporthaus Moerschel ihre Kandida-tenkarten bzw. Parteidokumente emp-fingen. Der angehende Jungfacha-rbeiter hatte seinen Aufnahmeantrag mit seinem Wunsch verbunden, den Ehrendienst in den bewaffneten Orga-nen als Unteroffizier an der Staats-grenze zu versehen.

Als dritten Kandidaten, den unsere
Fortsetzung auf Seite 267